

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

76. Jahresbericht (1972)

Ordnungsarbeiten

Die günstigen Verhältnisse im neuen Archivgebäude ermöglichten es, im Berichtsjahr wieder größere Bestände zu ordnen. An erster Stelle muß das Archiv der Herrschaft Ebenzweier genannt werden. (Siehe auch unter Neuerwerbungen) Die Hauptarbeit, die Ordnung und Verzeichnung der Akten, leistete Prof. Georg Grüll in seiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Mitarbeiter des oö. Landesarchivs. Die Handschriften des Archivs wurden von Amtsrat Norbert Grabherr registriert, während Dr. Georg Heilingsetzer die Urkunden bearbeitete und Regesten von ihnen anfertigte. Das Archiv von Ebenzweier präsentiert sich als typisches Herrschaftsarchiv mittlerer Größe, wobei besonders die eindrucksvolle Geschlossenheit der Herrschaftsrechnungen über fast drei Jahrhunderte, von 1634 bis 1934, augenfällig ist. Besondere Erwähnung verdienen vielleicht noch eine Schachtel Bauernkriegsakten (1632), die in italienischer Sprache abgefaßten Berichte des nachmaligen k. k. Feldmarschalleutnants Camillo Vacani über die napoleonischen Feldzüge in Spanien (1808—1813), die Tagebücher des Herzogs Francesco V. von Modena, des letzten habsburgischen Herrschers dieses oberitalienischen Staates (1834—1870), und eine Sammlung von österreichischen, spanischen, portugiesischen, französischen und englischen Zeitungen aus den Jahren 1890—1924.

Weiters ordnete Prof. Grüll noch das Pfarrarchiv Schörfling, das der dortige Pfarrer dem Landesarchiv zu diesem Zweck zur Verfügung gestellt hatte, das Marktarchiv Peilstein und mehrere kleinere Archivbestände der Herrschaften Altenhof-Hagenberg, Hagenau-Hueb, Hartheim-Puchenau, Haus, Kammer, Riedau und Tollet. Schließlich begann er mit der Arbeit an der sogenannten „Kriegssammlung“, die interessante Materialien zur Geschichte des ersten Weltkrieges enthält.

Fachinspektor Hermann Schoißengeier beendete seine Arbeit an den im „Landesgerichtsarchiv“ verwahrten Verlassenschaftsakten mit der Verzeichnung der im Stadtrecht enthaltenen Verlassenschafts-Abhandlungen von 1600—1821. (Vgl. 75. Jahresbericht 1971, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/II, 1972, 156.) Ferner wurden von Schoißengeier die Akten der Behörde des Reichsstatthalters Oberdonau bzw. der oö. Landesregierung von 1940—1946 in 152 Schachteln eingeordnet. Ebenso schachtelte er Archivalien des Bezirksgerichtes Braunau am Inn, welche zum größten Teil Verlassenschaftsakten der Jahre 1807—1921, aber auch Justizverwal-

tungsakten (1934—1939) und Strafakten meist politischer Art von 1932—1940 enthalten, ein. Außerdem ordnete Schoißengeier noch ein Exemplar des Franziszeischen Katasters, das von der Landesbaudirektion ins Landesarchiv gelangt war, und einzelne Archivalien des Steueramtes Rohrbach.

Amtsrat Grabherr legte einen neuen Bestand als „Kopienarchiv“ an, der mehrere reproduzierte Handschriften umfaßt, die andere im Landesarchiv verwahrte Materialien aufs beste ergänzen. Weiters stellte er die Klischee-Sammlung des Archivs neu auf und verzeichnete sie. Die Arbeiten an der Wappen- und Siegelkartei setzte er fort (Vgl. 75. Jahresbericht 1971, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/II, 1972, 156).

Oberarchivrat Univ.-Dozent Dr. Othmar Hageneder hat die Arbeit an dem vor drei Jahren begonnenen Siegelkatalog fortgesetzt und im Berichtsjahre die Siegel der Stiftsarchive Mattighofen, Mondsee, Spital a. Pyhrn und Waldhausen sowie ca. 50 Stück des Herrschaftsstiftsarchivs Windhaag bearbeitet.

Archivschutz

Oberarchivrat Dr. Alois Zauner besichtigte 1972 die Marktarchive Wolfsegg und Ottensheim sowie das Schloßarchiv Steyregg. Fachinspektor Schoißengeier überprüfte Skartierungsanzeigen des Kreisgerichtes Steyr und der Bezirksgerichte Aigen, Bad Ischl und Frankenmarkt. Weiters besichtigte er die Registraturen der Bezirkshauptmannschaft Freistadt, des Stadtgemeindeamtes Freistadt und weiterer 50 Ortsgemeinden des Inn-, Mühl- und Hausruckviertels.

Neuerwerbungen

Im Jahre 1972 konnten viele sehr wertvolle Archivalien vom Landesarchiv in Verwahrung genommen werden, die zum Teil eine wichtige Ergänzung einzelner schon vorhandener Archivbestände darstellen.

Einen ganz besonderen Platz nimmt hier wieder eine Erwerbung ein, die erst durch die Unterstützung der oberösterreichischen Landesregierung ermöglicht wurde, nämlich der Ankauf der Obderennsia aus den Archivbeständen des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Dabei handelt es sich um 93 Ennser Urkunden (1369—1803) und weitere 57 Oberösterreich betreffende Stücke verschiedenster Provenienz. An Akten befinden sich ebenfalls einige Ennser Archivalien in diesem Kontingent, vor allem aber Teile des ehemaligen Khevenhüllerischen Zentralarchivs Kammer, das im vorigen Jahrhundert in alle Winde zerstreut worden war. Eine besondere Kostbarkeit bilden hier wieder die 13 Briefbände aus der Zeit von 1571—1625, in denen die diplomatische Korrespondenz der bei-

den kaiserlichen Geschäftsträger in Madrid, Hans und Franz Christoph Khevenhüller, enthalten ist.

Ebenfalls durch Kauf erwarb das Landesarchiv aus dem Dorotheum in Wien mehrere Stücke aus der Zeit Maria Theresias, die einen bemerkenswerten Einblick in die damalige Strafjustiz bieten. Aus Privatbesitz gelangten sieben zeitgeschichtlich sehr wertvolle Filme aus den Jahren 1930—1934 in den Besitz des Archivs, und die Marktgemeinde Altmünster übergab das reichhaltige Schloßarchiv Ebenzweier (siehe auch unter Ordnungsarbeiten).

Von der Zentralregistratur des Amtes der öö. Landesregierung kamen im Berichtsjahr ins Landesarchiv: Akten der Zivilverwaltung Mühlviertel (1945—1955), Vermögensakten (1938—1945), Landtagsbeilagen (1954/55), NS-Registrierung (1947—52), Wasserrechtsakten der BH Eferding (1938—45), Gewerbeakten der BH Gmunden (1954—64), Stiftbriefe (18.—20. Jhdt.), Akten des ehemaligen Reichsbauamtes (1940—45) und des Aktionskomitees Pummerin (1950—52). Weiters wurde die gesamte Registratur der BH Freistadt (1868—1938) vom Landesarchiv in Verwahrung genommen. Das Statistische Zentralamt übergab die Erhebungsbögen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung 1961. Außerdem erhielt das Landesarchiv noch Abhandlungsakten (1810—1921), Justizverwaltungsakten (1933—39), Strafakten (1932—1940) sowie einen Grundbuchsakt über die Erwerbung eines Grundstückes in Braunau durch den ehemaligen Reichsleiter der NSDAP, Martin Bormann, aus dem Bezirksgericht Braunau am Inn, Verlassenschaftsakten aus dem Bezirksgericht Linz und vom Linzer Landesgericht einen Strafact aus 1931, der die Ehrenbeleidigungsklage des späteren Bundeskanzlers Ing. Julius Raab gegen den Heimwehrführer Ernst Rüdiger Starhemberg zum Inhalt hat.

Auch durch Schenkung erhielt das Landesarchiv wieder zahlreiche Einzelstücke, von denen einige hier erwähnt seien: Regesten zur Geschichte und Genealogie der Grafen von Seeau, bearbeitet von Hofrat Dr. Hugo Hebenstreit (Spende des Verfassers), drei Urkunden die Familie Seeau betreffend (kollationierte Abschrift von 1706, Geschenk von Philipp Georg Gudenus), Bestätigung für Michael Langbauer weiterhin Holz aus dem Kürnbergerwald beziehen zu können (1749, übergeben von Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl) und ein Flugblatt aus dem Jahre 1815, das das Schicksal eines zum Tode verurteilten Mörders erzählt (gewidmet von Prof. Hans Fattinger, Linz). Direktionsrat Anton Wilhelm, Linz, deponierte einige wertvolle Pläne, darunter eine Eisenbahnkarte der österreichisch-ungarischen Monarchie aus dem Jahre 1914, und Prof. Dr. Ernst Hirsch, Linz, übergab ein sehr aufschlußreiches Antwortschreiben des Linzer Bischofs Doppelbauer an den Abgeordneten Dr. Ebenhoch, der dem Bischof seinen Austritt aus dem Hohenwart-Club und die Bildung einer katholischen Volkspartei angekündigt hatte (1895).

Bibliothek

Die Anzahl der im Jahre 1972 durch Kauf, Tausch oder Spenden erworbenen Werke betrug 553 in 741 Bänden. Die gegenüber den Vorjahren größere Anzahl erklärt sich nicht durch eine höhere Dotation, sondern aus größeren Spenden. Die steigende Tendenz der Buchpreise läuft der Erhöhung des Bibliotheksbudgets weit davon. Bewegen sich die Bucherwerbzahlen für die Jahre 1962—1967 um die Fünfhundertergrenze und darüber (größere Spenden sind in diesen Zahlen nicht enthalten), so sinken die Zahlen für 1968 auf 455, 1969: 372, 1970: 413, 1971: 422.

Angekauft wurden im Berichtsjahr u. a.:

Handbuch der deutschen Wirtschafts- und Sozialgeschichte. Hrsg. v. Hermann Aubin und Wolfgang Zorn. Bd. 1. Stuttgart 1971.

Der Außenhandel Ostmitteleuropas 1450—1650. Hrsg. v. Ingomar Bog. Köln. Wien 1971.

Hefner-Hildebrandt-Seyler: Die Wappen bürgerlicher Geschlechter Deutschlands und der Schweiz. T. 1. 2. Neustadt/Aisch 1971—72.

Deutsche Reichstagsakten. Jüngere Reihe. Bd. 2, 3, 4, 7, 8. Göttingen 1962—71.

Prutz, Hans: Die geistlichen Ritterorden. Nachdruck. Berlin 1968.

Mommsen, Wolfgang A.: Die Nachlässe in den deutschen Archiven (mit Ergänzungen aus anderen Beständen). Boppard/Rhein 1971.

Dachs, Karl: Die schriftlichen Nachlässe in der Bayerischen Staatsbibliothek München. Wiesbaden 1970.

Graesse-Benedict-Plechl: Orbis Latinus. 1—3. Nachdruck. Braunschweig 1972.

Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte. Alte Folge 1—9. Nachdruck. München 1969.

Aus dem Kreise unserer ständigen Benützer stammen nachfolgende ungedruckte Arbeiten, die sie dem Landesarchiv gespendet haben:

Dr. Hans Fattinger: Personalschematismus der Pfarre und Gemeinde St. Agatha. Linz 1970.

Derselbe: Emigranten des 17. Jahrhunderts aus St. Agatha. Linz 1972.

Ida Feichtinger: Siedlungsgeschichte Ebensees. Mitterweißenbach 1969.

Hofrat Dr. Hugo Hebenstreit: Die Herren und Grafen von Schärffenberg. Linz 1971.

Konsulent Josef Heider: Altpfarre Aussee. Register zu den Kirchenbüchern. 5 Bde. Wien 1971.

Derselbe: Pfarre St. Leonhard. Register. 3 Bde. Wien 1971.

Derselbe: Pfarre Zell bei Zellhof. 3 Bde. Wien 1972.

Derselbe: Pfarre Unterweißenbach. 4 Bde. Wien 1971.

Über Vermittlung von Prof. Dr. Gradauer erhielt das Landesarchiv 72 Bände Bücher (hauptsächlich aus der Zeit des Dritten Reiches) aus dem Nachlaß des Linzer Geistlichen und Redakteurs Franz Baldinger. Das

Stadtgemeindeamt Freistadt spendete 85 Druckschriften. Aus dem Nachlaß des Pfarrers Wurm (St. Georgen) wurde ebenfalls eine größere Anzahl von Büchern erworben darunter

Urkundenbuch des Landes ob der Enns Bd. 1—11, Wien, Linz 1852—1956.

Hoheneck, Johann Georg Adam: Die löblichen Herren Stände. Th. 1. 2. Passau 1727—32.

Raupach, Bernhard: Evangelisches Österreich. Bd. 1—3, Hamburg 1736—41. .

Firmen, Schulen, Ämter und Behörden stellten dem Landesarchiv wieder ihre Publikationen zur Verfügung.

Der Zentralkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken Oberösterreichs, dem das OÖ. Landesarchiv seit dessen Gründungsjahr 1950 als mitarbeitende Bibliothek angehört, nimmt erst seit 1968 durch VB Maria Teuschl den „Altbestand“ der Bibliothek (damit gemeint ist der Bestand, welcher bisher nicht nach den „Preußischen Instruktionen“ katalogisiert wurde) für den Zentralkatalog auf. Das OÖ. Landesarchiv erhält für jede Titelaufnahme 5 Abzüge. Damit wird der Autoren- bzw. der Standortkatalog verbessert. Die restlichen drei Abzüge sollen für den Ausbau des Schlagwortkataloges dienen, der erst 1959 angelegt wurde.

1972 konnten zwei weitere Wertheim-Katalogschränke für die Unterbringung des Sach-(Standort)kataloges und des Schlagwortkataloges erworben werden.

Zeitgeschichte und Dokumentation

Im Berichtsjahr konnte vor allem das „Tonbandarchiv“ (Vgl. 75. Jahresbericht 1971, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/II, 1972, 159) ausgebaut werden. Es wurde bis zum Jahresende um 25 Kassetten (rund 100 Stunden) vermehrt. Dazu kommen noch drei weitere Kassetten mit Aufnahmen des Landtagsplenums. Auch die „Plakatsammlung“ erfuhr einen bedeutenden Zuwachs und beschränkt sich jetzt nicht nur auf politische Plakate, sondern enthält nun auch solche aus dem wirtschaftlichen und kulturellen Bereich. Das „Schallplattenarchiv“ wurde ebenfalls im Rahmen der Möglichkeiten ergänzt.

Die Biographien der rund 250 Landtagsabgeordneten und Regierungsmitglieder der Zwischenkriegszeit wurden fertiggestellt. Schließlich wurde noch damit begonnen, die Biographien auch auf den Kreis der aus Oberösterreich stammenden Bundesminister, National- und Bundesräte auszu-dehnen.

Photoarchiv

Das Photoarchiv hatte 1972 einen Zuwachs von 222 Reproduktionen, die im Photolabor des Archivs gefertigt wurden, zu verzeichnen. Für

auswärtige Archive, Institute und Forscher wurden 853 Aufnahmen angefertigt. Mit dem eigenen Xeroxapparat wurden insgesamt 23.946 Kopien hergestellt, die zu einem großen Teil ebenfalls von auswärtigen Interessenten bestellt worden waren.

Archivbenützung

Im Berichtsjahre 1972 kamen wieder 262 Benützer ins Landesarchiv, die in 2015 Fällen persönlich den Lesesaal besuchten, um die Hilfe des Archivs in Anspruch zu nehmen. Hierbei wurden 1286mal Archivalien und 729mal Bücher benötigt.

Einen starken Anteil daran hatten wieder die Studenten (59 Besucher), gefolgt von Mittel-, Haupt- und Volksschullehrern (47), Selbständigen (43), Universitätsprofessoren, Assistenten und wissenschaftlichen Beamten (35), Arbeitern und Angestellten (35), Beamten (34) und Geistlichen (9). Die Forschungsgebiete waren in 96 Fällen wissenschaftlich-historischer Natur, 64 Forscher beschäftigten sich mit (rein) heimatkundlichen Themen und weitere 41 mit Genealogie und Heraldik. Bei 37 Personen standen rechtlich-wirtschaftliche Untersuchungen im Vordergrund. (Sonstige: 24). Von den ausländischen Benützern des OÖ. Landesarchivs kamen 12 aus der Bundesrepublik Deutschland, 2 aus den USA und je ein weiterer aus den Niederlanden, der Tschechoslowakei und der Deutschen Demokratischen Republik.

Besondere Erwähnung verdient vielleicht die Tätigkeit des „Monastic Manuscript Microfilm Project“, wobei unter der Leitung von P. Urban J. Steiner, St. John's Abbey, Minnesota, USA, sämtliche Handschriften des OÖ. Landesarchivs, die vor dem Jahre 1600 entstanden sind, verfilmt wurden. Das OÖ. Landesarchiv wird von den Filmen je eine Kopie erhalten. Dr. Wolfgang Strenz, ein Wissenschaftler aus der DDR, beschäftigte sich mit Problemen der Bevölkerungsentwicklung Oberösterreichs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Daneben wurden wiederholt Akten des OÖ. Landesarchivs von verschiedenen Stellen des Amtes der OÖ. Landesregierung angefordert oder an auswärtige Institute und Forscher entlehnt. Die Zahl der schriftlichen und telephonischen Anfragen ist ständig im Steigen begriffen und macht für die Beamten der Anstalt oft sehr zeitraubende Recherchen in Archiv und Bibliothek notwendig.

Oberarchivrat Dr. Zauner verfaßte im Berichtsjahr wieder 17 wissenschaftliche Gutachten über die heraldisch einwandfreie Gestaltung verschiedener oberösterreichischer Gemeindewappen.

Wissenschaftliche Publikationen

Beamte des OÖ. Landesarchivs veröffentlichten im Berichtsjahr folgende wissenschaftliche Arbeiten:

- Slapnicka, Harry: Oberösterreichische Landtagsabgeordnete der Zwischenkriegszeit. In: Amtliche Linzer Zeitung Nr. 22/1972. Die Anfänge des Senders Linz und die Initiative des Landes Oberösterreich. Ebenda, Nr. 37.
- Konsulate in Linz. In: Linz aktiv 43/Sommer 1972, 27–29. Vom „Sender Linz“ des Jahres 1928 zum „Landesstudio Oberösterreich“ des Jahres 1972. In: OÖ. Heimatblätter 26 (1972) Heft 3/4, 91–96.
- Heilingssetzer, Georg: Der Neubau des Oberösterreichischen Landesarchivs in Linz. In: Der Archivar 25 (1972), 202–204. Zauberei und Hexenprozesse in Oberösterreich. In: OKA-Information Nr. 4/1972, 19–24.
- Grabherr, Norbert: Der hl. Wolfgang als Namenspatron beim oö. Adel im 15. Jahrhundert. In: Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/1 (1972), 110–117.

Personalangelegenheiten

Landesarchivdirektor w. Hofrat Hon. Prof. Dr. Hans Sturmberger wurde mit Entschließung des Bundespräsidenten vom 4. 12. 1971 das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse verliehen. Die Überreichung fand am 20. März 1972 durch Landeshauptmann Dr. Wenzl im Rahmen einer Feier im Landhaus statt.

Anstelle des Amtsgehilfen Gernot Fritsch, der am 29. November 1972 durch Versetzung aus dem Landesarchiv ausschied, trat am 15. November 1972 Herr Josef Sturmlechner den Dienst als Vertragsbediensteter des „Allgemeinen Hilfsdienstes“ an.

Frau Gabriele Köferl ist seit 3. Jänner 1972 dem Landesarchiv als Reinigungskraft zugeteilt, ebenso Frau Zäzilia Koll, die am 7. August 1972 den Dienst anstelle der mit demselben Datum ausgeschiedenen Frieda Mair antrat.

Ausstellungseröffnung

Am 28. November 1972 fand im Beisein zahlreicher Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens die Eröffnung der Ausstellung „Oberösterreich in der Geschichte“ statt.

Im Anschluß an die Begrüßungsansprache des Landesarchivdirektors erläuterte Oberarchivrat Univ.-Doz. Dr. Othmar Hageneder Sinn und Ziel der Ausstellung. Die offizielle Eröffnung nahm dann der zuständige Referent der OÖ. Landesregierung, Landeshauptmannstellvertreter Gerhard Possart, vor, während Univ.-Prof. Dr. Adam Wandruszka (Wien) die Festansprache über das Thema „Archive und Geschichtsforschung in Österreich“ hielt. Anschließend führten Oberarchivrat Dr. Zauner und Dozent Hageneder die Festgäste durch das neue Archivgebäude und die Ausstellung. Die Eröffnung dieser historischen Dokumentenschau fand auch in der Tagespresse lebhaftes Echo.

Die Ausstellung vermittelt einen Überblick über die Geschichte des Landes Oberösterreich vom 12. bis zum 20. Jahrhundert. Es wurde aber bei der Auswahl der einzelnen Exponate darauf Wert gelegt, nicht nur besonders wertvolle und attraktive Zimelien zu präsentieren, sondern vor allem die vielen Bereiche des menschlichen Lebens vor Augen zu führen. Demgemäß ergibt sich die Gliederung in sechs Gruppen:

I. Land und Landstände, II. Der Landesherr, III. Die Kirche, IV. Kulturgeschichte, V. Die Geschichte der Wirtschaft und VI. Politische und sozialgeschichtliche Ereignisse.

Da die Ausstellung auch weiterhin zugänglich sein wird, soll damit einer breiteren und historisch interessierten Öffentlichkeit Gelegenheit gegeben werden, die oberösterreichische Landesgeschichte näher kennenzulernen. Ein ausführlicher Katalog (Vgl. 75. Jahresbericht 1971, Jahrbuch des OÖ. Musealvereins 117/II, 1972, 161) soll dazu dienen, den Zugang zu den einzelnen Dokumenten zu erleichtern.

Dr. Hans Sturmbeger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [118b](#)

Autor(en)/Author(s): Sturmberger Hans

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesarchiv. 76. Jahresbericht \(1972\). 145-152](#)